

# Hinata is the only girl

**-Naru x Hina - Die liebe Liebe- Das letzte Kapitel ist in Arbeit.Habt bitte etwas Geduld.... ~Schreibblockade~:3  
~Nebenpairings: ShikaxTema NejixTen~ {Danke-Bild findet ihr ein meiner Zeichnergalerie. 2 Stück}**

Von Cola

## Kapitel 8: Ich muss dir was sagen

So~ Kapitel 9. jetzt geht's rund. Das spannendste überhaupt :P . Viel Spaß und denkt an die Kommentare!

~Schleichwerbung~ Lest „Blind Love“ !

Ich muss dir was sagen

Es hatte seit fünf Minuten aufgehört zu regnen als der Blonde sein Haus verließ um sich mit Shikamaru zu treffen. Am Vortag hatte er noch schlechte Laune, weil er mit Sakura reden musste, aber diesmal schwebte er wie auf Wolken. Leichtfertig hatte Gaara ausgeplaudert, dass SIE ihn liebte. Noch nie war er glücklicher als in diesem Moment. Vielleicht irrte sich Gaara... Den Gedanken verwarf Naruto sofort. Er hatte keine Lust auf schlechte Laune. Stolzierend bewegte sich der Glückliche durch die Straßen.

„Boa! Was geht mit dir ab, Alter?“, wunderte sich Shikamaru, dem es noch immer nicht gelungen war Temari abzuschütteln.

„Nichts. Was soll denn mit mir abgehen?“, fragte Naruto grinsend.

„Dein zwanghaftes Dauergrinsen nervt“, raunte er.

„Ach, lass ihn doch wenn er so gut drauf ist“, sagte Temari gelassen und knuddelte den Meckerpott weiter.

„Bist du eigentlich an ihm festgewachsen?“ Noch immer konnte er nicht aufhören zu grinsen.

„Nein...“, sagte sie.

„Leider ja...“, sagte Shikamaru.

„Sekundenkleber?“, tippte Naruto weiter.

Temari schüttelte den Kopf und ließ den Dunkelhaarigen los.

„Seid ihr jetzt eigentlich zusammen?“, fragte der immer noch Grinsende und fuchtelte mit seiner rechten Hand zwischen den beiden hin und her.

Shikamaru sah schnell weg und lief rot an, Temari nickte lebhaft. Naruto prustete.

„Hast du es endlich geschafft ihn zu überzeugen?“

Wieder ein Nicken seitens Temari und ein entschlossenes Wegstarren von Shikamaru.

Naruto Uzumaki brach fast auf offener Straße zusammen vor lachen. „IS NICH EUER ERST!“

„Doch“ Temari strahlte bis über beide Wangen.

„Doch...“, murmelte auch Shikamaru leise vor sich hin.

Stille.

Es war vollbracht. Der Fuchsjunge lag auf dem Bürgersteig, hämmerte mit den Fäusten auf den Boden und wälzte sich auf dem nassen Untergrund. Temari und Shikamaru hoben ihn auf.

Shikamaru brabbelte etwas von „Bemitleidenswertes Wesen... Wir werden dich in die Klappse bringen“.

Temari empörte sich: „Schatz! Das kannst du doch nicht machen! Er ist dein Kumpel! Außerdem... Warum sollen die Psychologen leiden? Die können auch nix für sein Verhalten“

„Stimmt. Die werden nicht gut genug bezahlt für so einen Vollidioten wie ihn“

Naruto rang nach Luft. „Hey... Ich... PFFFFT Ich kann euch noch... hahaha... Hören. Klar?!“

Temari klopfte ihm mütterlich auf den Rücken. „Ist ja alles gut“

„Und es wird noch viel guter, oder was?“ Kiba stand urplötzlich neben ihnen.

Shino erschien neben ihm. „Nein am besten“, sagte er tonlos.

Der Blonde musste sich an Shikamaru klammern und bewarf Kiba mit bösen Blicken.

„Ist das jetzt deine Begrüßung für mich?“, fragte Kiba gereizt.

Naruto stellte sich wieder normal hin. Zum lachen war ihm nicht mehr zumute. „Nein... Tut mir leid.“ Er starrte weiterhin böse.

„Findet ihr nicht auch, dass sich Naruto merkwürdig verhält?“, stellte Shino fest.

„Das ist seine Hormonumstellung“ Temari blieb gelassen.

„Welche Hormonumstellung?!“, fragten alle Jungen die Frau.

„Na ja, wenn ein Junge beziehungsweise Mann... Hmm... Was wollte ich gerade sagen?“ Sie kratzte sich am Kopf.

„Woher sollen wir das wissen?!“, fragte Shikamaru.

„Temari-nee-chan?“ Gaara's Kopf ragte hinter einer Wand hervor und starrte misstrauisch in die Runde.

„Brüderchen!“ Die Angesprochene strahlte. Ihr Freund versteckte sich vorsichtshalber hinter ihr, da Gaara's Blicke hauptsächlich ihm galten.

„Gaara~ hast du sie gefunden?“, leierte Kankuro herunter.

Gaaras Kopf verschwand. „Ja~!“

„Wo ist sie?“, Kankuro bog um die Ecke und sein Bruder folgte. „Temari! Du kannst doch nicht einfach ohne ein Wort zu sagen verschwinden!“, beschwerte sich der Marionettenspieler.

„Sie kann. Siehst du doch“, sagte Shikamaru.

„Bei dir fangen wir gar nicht erst an!“, sagte Gaara bedrohlich und kam auf ihn zu.

Shikamaru wich zurück. „Gaara... Ganz braver Junge! Mach Platz!“, flehte er. Die Augen des Rotbraunhaarigen funkelten dämonisch.  
„Ist es nicht niedlich, wie gut sie sich verstehen?“, seufzte Temari glücklich. Die Männer glotzten sie ungläubig an. Sie schien es ernst zu meinen.  
„Was denn?“  
„Gar nichts“ Naruto fing sich als erstes wieder und zog Shikamaru aus Gaaras Reichweite.  
„Und da sag einer Frauen sind launisch...“, sagte Temari kopfschüttelnd.  
„Sind sie ja auch!“, sagte Kiba wahrheitsgetreu.  
„WAS HAST DU GESAGT?!“, fauchte sie.  
Die „Männer“ verkrochen sich in einer Ecke. „Soviel dazu“, dachten sich alle.  
„Wie wär´s wenn ihr euch ins Trockene begeben?“, sagte Ino lachend und umarmte Temari von hinten.  
„Ino-chan!“ Die nächsten fünf Minuten verbrachten die Mädchen damit, sich gegenseitig die Seele aus dem Leib zu quetschen, diese jedoch nannten es Begrüßung.  
„Sagt mal ist hier ein Gruppentreffen, oder so?“, fragte Naruto vorsichtshalber.  
„Hä? Wieso?“, fragte Choji, der nun auch dabei war.  
„Ich war eigentlich nur mit Shikamaru verabredet und jetzt sind wir fast vollzählig...“ Der Blonde kratzte sich am Kopf und sah sich um. „Wo ist Hinata-chan?“  
„Ach, wie süß! Er nennt sie Hinata-chan!“, quietschte Temari.  
„Du stehst doch voll auf sie“, neckte ihn Kiba.  
Naruto zuckte mit den Schultern. „Wo ist sie denn nun?“  
Shino zuckte genauso mit den Schultern und Kiba laberte drauflos: „Sie hatte die Schnauze voll von uns und hat uns verboten sie zu belagern... Sie meinte wir wären ja wohl voll peinlich“ Der Hundejunge schüttelte traurig den Kopf und Shino bestätigte das Gesagte mit einem Nicken.  
Ino fragte nachdenklich: „Müsstest du nicht auch fragen wo Sakura-chan ist?“  
Er sah sie an. „Müsste ich?“, sagte er kalt.  
Die Blonde amte Sakura´s Stimme nach: „Ino-chan! Tu doch was! Naruto-kun war ganz doll böse! Er hat gesagt dass er mich nicht mag. WÄHÄÄÄ!“  
Die Blicke sämtlicher Ninjas ruhten auf ihm.  
„Hast du Sakura echt gesagt das du sie nicht magst?!“, fragte Kankuro.  
Wieder zuckte Naruto die Achseln. „Und wenn schon... Sie hat mich total genervt“  
„Das kannst du doch nicht machen!“, keuchte Temari.  
„Ich kann es. Und ich habe es getan.“  
„NARUTO!“  
„Wenn du jetzt weiter auf mir rumhacken willst gehe ich!“, drohte er.  
Ohne auf seine Ankündigung zu achten blaffte sie ihn weiter an: „Hast du überhaupt Gefühle?!“  
Naruto drehte sich um marschierte davon. Temari rief ihm noch irgendetwas hinterher, doch er achtete nicht auf sie. Der Rest der Truppe war still.

Er ging durch die Straßen. Sie waren voll und doch so leer.  
Wundersamerweise regnete es noch immer nicht und die Sonne war genauso wenig zu sehen. Naruto schloss die Augen und ging blind weiter. Die Geräusche wurden lauter, die Gerüche von Menschen, wie Schweiß und Parfüm, wurden stärker. Er selbst wurde langsamer.  
Ramengeruch stieg ihm in die Nase. Er ging weiter, denn er hatte keinen Hunger.  
Langsam öffnete er seine Augen und sah vor sich die perfekte Farbe: Blauschwarz.

Vereinzelte Haare wehten im Wind.

SIE lief nur etwa einen Meter vor ihm her.

Sollte er sie rufen? Es ihr sagen?

Stumm lief er hinter ihr. Sie drehte sich nicht einmal zu ihm um. Wahrscheinlich hatte sie ihn nicht einmal bemerkt. Unentschlossen ging sie durch die Straßen und sah abwechselnd nach links und rechts. Schweißperlen bildeten sich auf seiner Stirn. Ohne Regen war es zu warm.

Sie trug eine Jeans, keinen kurzen Rock.

Er sah hoch zu ihrem Kopf. Wie klein sie doch war... Fünf Jahre zuvor war sie noch größer als er und nun war sie einen halben Kopf kleiner als er selbst.

Lichter spielten in ihren Haaren.

Wusste sie wie schön sie war? Hatte man es ihr je gesagt? War ER gut genug für sie?

Langsam hob er seine rechte Hand und steuerte mit ihr auf ihren Oberarm zu. Er griff zu.

Erschrocken wirbelte sie sich um. Ihre geweiteten Augen entspannten sich. „Ah. Hallo Naruto-kun!“ Sie fing an zu lachen.

„Hi Hinata-chan“, sagte er und lächelte.

„Läufst du schon die ganze Zeit hinter mir?“

Naruto ließ sie los. „Noch nicht so lange...“

„Ich hab dich gar nicht gesehen. Tut mir leid Naruto-kun“, sagte sie.

„Ist doch nicht schlimm“ Er grinste fuchsartig.

Schweigend standen sie sich gegenüber. „Wie geht es dir, Naruto-kun?“

„E... Es geht mir gut und dir?“, stotterte er.

„Gut. Sehr gut“

Wieder Stille. „Hinata-chan... Ich muss dir was sagen. Hast du jetzt Zeit?“

Das dunkelhaarige Mädchen lief rot an. Sie nickte.

Naruto sah sich um. „Aber nicht hier“

Sie nickte wieder und machte ein paar Schritte in Richtung Ichiraku, doch er hielt sie fest.

„Nicht hier im Dorf. Kommst du mit in den Wald?“

„Ich... Äh. Ja“ Sie drehte sich um und ging langsam mit ihm zum Tor Konoha's.

„Noch so spät unterwegs?“, fragte eine der Wachen.

„Ja. Wir gehen nur spazieren“ Er grinste wieder.

„Bleibt nicht zu lange, okay?“, mahnte ein Anderer.

„Dauert nicht lang“ Naruto zog Hinata ein wenig Richtung Wald.

Stille herrschte und wurde nur gelegentlich durch das Knacken von Stöcken und Knirschen des feuchten Bodens gestört. Kein Vogel sang und kein noch so kleines Tier war zu finden, als hätten sie etwas gehaut. Beängstigende Stille.

„Naruto-kun...“, sagte Hinata, sie hielt das Schweigen nicht mehr aus.

„Hm?“, fragte Naruto etwas irritiert.

„Du... Du wolltest mir etwas sagen?“ Die Wangen der jungen Frau nahmen einen leichten Rotschimmer an.

„Ja... Es ist nur... Kompliziert“, sagte er und ging unbeirrt weiter.

Hinata blieb stehen. „Wo bleibst du denn?“, fragte er verwirrt.

„Warum müssen wir denn in den Wald?“ Sie erschien ihm ein wenig trotzig, wie ein Kind, wie er, als er noch jünger war.

Er musste grinsen. „Keine Angst! Ich tu dir nichts“, versicherte er ihr.

„Da... Darum geht es doch gar nicht! Der Jo-nin eben hat gesagt, wir sollen nicht lange wegbleiben“ Nach all den Jahren des Trainings, des Leids, des Gehorsams befolgte sie

noch immer jeden Befehl.

„Was soll denn passieren? Soll uns eine Riesenschlange angreifen, oder was?“, sagte er freundlich. Ihm fiel sein Traum wieder ein.

„Es... Es ist nur...“, stammelte sie.

„Du willst nicht so weit weg vom Dorf?“

Sie nickte.

„Okay... Dann...“ Naruto blieb stehen und sah sich um, sammelte sich.

Hinata macht ein paar Schritte auf ihn zu und wartete gespannt ab.

„Also... An sich ist es... Also ich wollte dir nur sagen...“ Er konnte nicht anders als permanent ihn ihre Augen zu sehen.

Sie guckte ihn an. Konnte er es ihr wirklich sagen? Was wen sie ihn abweisen würde?

„Naruto-kun...?“

Er sah weiter in ihre blassen Augen. „Ich... Ich wollte dir nur sagen, dass ich...“

„Ja?“, fragte sie etwas drängend, jedoch ohne ungeduldig zu wirken.

„Ich... Bin...“ Der Blonde sah zu Boden und fragte sich ob Hinata so etwas verkraften konnte.

„Du bist was?“, fragte sie und legte ihren Kopf schief.

Er schaute ihr wieder in die Augen und sagte dann in einem nicht definierbarem Ton:

„Ich bin Kyubi“

GESCHAFFT!! \*dance\* \*feier\*

\*umguck\*

\*von blutrüstigen Lesern angestarrt wird\*

Oh... Aber Leute ^^ Ihr seid mir doch nicht böse wegen einem solchen Ende eines Kapitels, oder? O.o"

\*auf einen hohen Baum klettert\*

Weil ich super fies bin, schreibe ich erst weiter, wenn ihr mir 15 Kommiss geschrieben habt.

Wenn ich mich beeilen soll, will ich 20 Kommiss sehen. :3

Antworten auf alle Fragen des Seins: Ja, ich liebe es meine Leser zu foltern.

Also: 15 Kommiss wenn es weitergehen soll / 20 Kommiss wenn es SCHNELL weitergehen soll!

Als Kommiss gelten: Heiratsanträge :3 , Kritiken, (nicht ernst gemeinte) Morddrohungen, Amoklauf Ankündigungen (wie sie von Animegirl87 kam :P) und natürlich diese wunderbaren „Ich find das Kapi so toll“-Kommiss.

So long Hinata-nee-chan